

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	13
-------------------	----

## 1. Kapitel

### Rechtslehren im Nationalsozialismus

A. «Völkische Rechtserneuerung» als ideologische Umwertung der Rechtsordnung . . . . .	19
I. Die Rolle von Literatur und Rechtsprechung . . . . .	19
II. Methodeneinheit oder Methodenkonkurrenz? – Der Wettlauf um die beste Rechtsmethode für den NS-Staat . . .	19
B. Rechtsanwendung als Gesetzgebungsersatz – Das Instrumentarium . . . . .	22
I. Die neue Rechtsidee . . . . .	23
II. Die neue Rechtsquellenlehre . . . . .	26
1. Der Kampf gegen den Normativismus und das geltende Gesetz . . . . .	26
2. Die neuen Rechtsquellen . . . . .	27
3. Die Rechtsunsicherheit als programmierte Folge . . . . .	28
4. Der Sprachschwulst der Erneuerer . . . . .	30
III. Die neue Auslegung . . . . .	32
1. Das Ziel: Weltanschauungsherrschaft . . . . .	32
2. Der Methodenstreit nach 1933 . . . . .	33
a) Die Ausgangslage . . . . .	33
b) Der neue Kampf gegen die Interessenjurisprudenz . . . . .	36
Die Position Philipp Hecks . . . . .	36
Die Angriffe . . . . .	38
Die Kampfstrategie der Ausgrenzung . . . . .	39
c) Weltanschauung als Rechtsanwendungsprinzip . . . . .	40
d) Die Suche nach neuen Wegen und Formen . . . . .	41
Das Kitzeberger Lager junger Rechtslehrer . . . . .	41
Exkurs: «Kitzeberger Lager» und «Kieler Schule» der Rechtswissenschaft . . . . .	42
Die neue Zeitschrift: Deutsche Rechtswissenschaft . . . . .	48
3. Methodenstreit und Gerichtspraxis . . . . .	52

C. Die unbegrenzte Einlegung – Zum Rechtsdenken in «konkreten Ordnungen» und «konkret-allgemeinen» Begriffen . . . . .	54
I. Zur Notwendigkeit einer rechtmethodisch-historischen Besinnung heute . . . . .	54
II. Der Institutionsbegriff als rechtspolitisches Instrument . . . . .	55
III. Neue Wirklichkeit und altes Recht – Rechtstheoretische Ansätze zur völkischen Rechtserneuerung . . . . .	57
IV. Das Denken in konkreten Ordnungen und Gestaltungen (kOD) . . . . .	59
1. Die Ausgangslage . . . . .	59
2. Der Anspruch: Die Einheit von Weltanschauung und Recht – Die Theorie der neuen Ordnung . . . . .	62
3. Die Inhalte des «konkreten Ordnungsdenkens» (kOD) . . . . .	63
a) Die Unschärfe des Begriffs . . . . .	63
b) Wirklichkeit und Recht . . . . .	64
c) Die Umwälzung des geschriebenen Rechts – Normsetzung als Hauptaufgabe des kOD . . . . .	66
d) Die orakelhafte Vieldeutigkeit des kOD . . . . .	70
e) Der Rückgriff auf die Weltanschauung als Leitidee . . . . .	72
f) Zusammenfassende Analyse des kOD . . . . .	75
V. Der «konkret-allgemeine Begriff» (kaB) . . . . .	76
1. Die Forderung nach neuen, dem völkischen Rechtsdenken gemäßen Begriffen . . . . .	76
2. Der Rückgriff auf die Begriffslehre Hegels . . . . .	78
a) Die Rolle der Staatsphilosophie Hegels nach 1933 . . . . .	78
b) Grundsätze der Hegelschen Begriffslehre . . . . .	80
c) Transformation der Begriffslehre Hegels in die Jurisprudenz . . . . .	82
3. Die unscharfen Umschreibungen des kaB . . . . .	84
4. Der Gestaltungsauftrag der kaB . . . . .	85
a) Die Öffnung zur neuen Wirklichkeit: Typus und Typenreihe . . . . .	85
b) Die Öffnung zur neuen Ideologie: kaB als ideologische Gleitklauseln . . . . .	87
5. Das Beispiel: Die konkret-allgemeinen Begriffe «Person» und «Rechtsfähigkeit» . . . . .	88
6. Funktionsanalyse der kaB . . . . .	95
a) Rechtsänderung durch Begriffsänderung . . . . .	95
b) Offenheit und Dynamik der Begriffsinhalte . . . . .	96
c) Durchsetzung neuer «Rechtsideen» . . . . .	97

## 2. Kapitel

Verklärung, Verdammung, Verfälschung –  
Zum Zusammenhang von Personen- und Geschichtsbildern

A. Verfassungswandel und Juristenrisiko . . . . .	99
B. Carl Schmitt als Paradigma – Person und Werk im Zwielficht .	101
I. Die Absage an Weimar . . . . .	103
II. Der Mitarbeiter des Führers . . . . .	105
1. Auslegung im Dienst der Weltanschauung . . . . .	106
2. Der Staat als «Mittel der Weltanschauung» . . . . .	107
3. Neue Rechtsquellenlehre . . . . .	109
4. Konflikte mit der NS-Oligarchie . . . . .	109
5. Die gesuchte Nähe zu den Machthabern . . . . .	110
III. Die neue Gerechtigkeit nach dem Freund-Feind-Schema . . . .	112
C. Die Rolle Carl Schmitts nach dem 30. Juni 1934 . . . . .	120
I. Führertum schafft Recht (1934) . . . . .	121
1. Die neue Rechtsquelle . . . . .	121
2. Die Absage an die Gewaltenteilung und -kontrolle – Das «Aus» für die Justiz . . . . .	123
II. Der Vollzug der «totalen» Rechtsperversion . . . . .	124
D. Die Rolle Carl Schmitts im «Kampf gegen den jüdischen Geist» (1936) . . . . .	125
I. Die zwiespältige Einstellung Schmitts zum Judentum . . . . .	125
1. Gegner und Konkurrenten Schmitts in der NS-Hierarchie .	126
2. Schmitts Angriff auf die emigrierten «Intellektuellen» . . . .	128
3. Exkurs: Die Vertreibung jüdischer und politisch andersdenkender Professoren . . . . .	129
4. Der Gegenschlag eines Emigranten . . . . .	132
5. Die Wendung zum Rassismus . . . . .	133
II. Der «Reichsgruppenwaller» und «Das Judentum» in der deutschen Rechtswissenschaft . . . . .	135
III. Die Praxisphase der Freund-Feind-Theorie . . . . .	136
IV. Die Angriffe der SS und der Bruch in der Karriere . . . . .	139
E. Das «Dritte Reich» als Großraumordnung (1939/42) . . . . .	141
I. Themenwechsel und Kontinuität der Grundpositionen . . . . .	141
II. Die «Tat des Führers» als Schutz gegen raumfremde, unvölkische Mächte . . . . .	142
III. Das totale Engagement für die Machthaber als «Philosophie» der NS-Rechtslehre . . . . .	143

F. Probleme und Hindernisse einer sachgerechten Würdigung . . .	145
I. Wirkungsmacht und geschichtliche «Größe» oder «Klassizität» . . . . .	146
II. Wie war das möglich? . . . . .	149
1. Carl Schmitts eigene Rückschau . . . . .	150
2. Die These von der «inneren Emigration» Schmitts . . . . .	153
3. Einschätzungen seines Werkes . . . . .	155
4. Herkunft und Biographie als Deutungsansätze? . . . . .	159
5. Die Fähigkeit Schmitts zu personalen und wertbezogenen Urteilen . . . . .	160
6. Die Thesen von Nicolaus Sombart . . . . .	163
G. Offene Fragen . . . . .	166

### 3. Kapitel

#### Rechtsmystik oder Rationalität? – Lehren aus der Rechtsperversion im Nationalsozialismus

A. Ungenutzte Lernchancen . . . . .	176
B. Zum Verhältnis von Gesetzgebung und Rechtsprechung . . . . .	177
C. Instrumente der Gesetzesverdrängung und Rechtsfortbildung . . . . .	178
I. Die Umdeutung der Rechtsordnung als ein «Dauerproblem» der Juristen . . . . .	178
1. Alte Norm und neue Normsituation . . . . .	178
2. Schleusen zwischen neuer Wirklichkeit und altem Recht . . . . .	179
II. Neue Gerechtigkeit gegen alte Gesetze – Zum Rückgriff auf die «Rechtsidee» . . . . .	180
III. Der Direktanschluß des Rechts an die Ideologie – Zur Rechtsquellenlehre . . . . .	181
IV. Die «Kuckuckseier» neuer Rechtswertvorstellungen – Zu den Generalklauseln und unbestimmten Rechtsbegriffen . . . . .	182
1. Gesetzliche Klauseln . . . . .	182
2. Außergesetzliche Klauseln . . . . .	182
V. Der Interpret als Gesetzgeber – Zum Rechtsdenken in «konkreten Ordnungen» und «konkret-allgemeinen Begriffen» . . . . .	184
1. Die Aktualität der Analyse funktionaler Gemeinsamkeiten . . . . .	184
2. Die neue Normativität des Faktischen . . . . .	184
3. Die neue Normativität des Ideologischen . . . . .	186

VI. Das «institutionelle» Rechtsdenken damals und heute . . . . .	187
1. Die historischen Wurzeln . . . . .	187
2. Die sozialwissenschaftlichen Theorien. . . . .	189
3. Von der «Leitidee» der Institutionen zur Herrschaft der Weltanschauung . . . . .	190
4. Die offene und verdeckte Fortführung institutioneller Denkweisen nach 1945 . . . . .	192
a) Offener Institutionalismus . . . . .	192
Verfassungsrecht . . . . .	192
Zivilrecht . . . . .	194
Rechtstheorie . . . . .	195
b) Verdeckter Institutionalismus . . . . .	195
Wesensargumente . . . . .	196
Die «Natur der Sache» . . . . .	197
Typus und Typenreihen . . . . .	199
VII. Die unkritische Wertverwirklichungsfunktion juristischer Methoden . . . . .	204
1. Der Anspruch der Rechtserneuerer auf die «artgemäße» Rechtsmethode . . . . .	204
2. Die Wertneutralität methodischer Wertverwirklichung . . .	204
3. Das Beispiel der Freirechtslehre . . . . .	205
4. Rechtsordnung als Wertordnung . . . . .	207
VIII. Waffen des Rechts gegen staatliches Unrecht? – Die Chancen richterlichen Widerstandes . . . . .	208
1. Die begrenzte Stabilitätsgarantie des Rechts . . . . .	208
2. Grenzen richterlichen Widerstandes in etablierten Unrechtssystemen . . . . .	209
3. Richterlicher Widerstand im NS-Staat . . . . .	210
4. Folgerungen . . . . .	211
a) Ausscheiden aus dem Dienst oder begrenzte Anpassung? .	211
b) Die bösen Juristen? . . . . .	212
c) Einsicht und Berufsethos . . . . .	214

## Anhang

Zusammenfassung der Lehren aus der Rechtsperversion des Nationalsozialismus . . . . .	219
Namensregister . . . . .	223